

Umfrageergebnisse Sicherheit in Taunusstein

Inhaltsverzeichnis

Allgemein.....	Seite 2
Sicherheit/ Sicherheitsempfinden.....	Seite 3-6
Lärm.....	Seite 7-8
Sauberkeit/ Beleuchtung.....	Seite 9-10
Verhalten in der Öffentlichkeit.....	Seite 11-12
Verkehr.....	Seite 13-14



Allgemein

Einblicke in die Beteiligung:

Besucher/innen:	884
Teilnehmende:	438
Abschlussquote:	97,6%
Beteiligungsrate:	49,4%

Angaben zu den Teilnehmenden:

Geschlecht:

Männlich:	54,6%
Weiblich:	44,7%
Divers:	0,2%
Keine Antwort:	0,5%

Alter:

70 Jahre oder älter:	13%
60-69 Jahre:	26%
50-59 Jahre:	19,4%
40-49 Jahre:	20,5%
30-39 Jahre:	11,2%
25-29 Jahre:	4,3%
19-24 Jahre:	4,1%
14-18 Jahre:	0,9%
Keine Antwort:	0,5%

Staatsangehörigkeit:

Deutsch:	98,9%
Andere:	0,7%
Keine Antwort:	0,5%

Berufstätigkeit:

Erwerbs- bzw. berufstätig	67,6%
Rentner/ Pensionär	26,7%
Schüler/ Student	1,8%
Hausfrau/ Hausmann	1,6%
Keine der Auswahlmöglichkeiten	1,1%
Arbeitslos	0,7%
Keine Antwort	0,5%

In welchem Stadtteil wohnhaft:

Hahn:	30,1%
Bleidenstadt:	24,2%
Wehen:	21,7%
Neuhof:	9,8%
Orlen:	4,3%
Seitzenhahn:	3,9%
Wingsbach:	1,6%
Niederlibbach:	1,4%
Watzhahn:	1,4%
Hambach:	1,1%
Keine Antwort:	0,5%

Bildungsabschluss:

Hochschul-/ Universitätsabschluss:	42,9%	Hauptschulabschluss:	5,7%
Realschulabschluss:	23,3%	Sonstige:	2,7%
Fachhochschulreife:	15,1%	Keinen Abschluss:	0,7%
Allgemeine Hochschulreife:	9,1%	Keine Antwort:	0,5%



Sicherheit/ Sicherheitsempfinden

Wie sicher fühlen Sie sich in Taunusstein?

	Tagsüber	abends/ nachts
Sehr sicher:	43,8%	16,4%
Eher sicher:	43,4%	41,3%
Eher unsicher:	10,5%	28,8%
Sehr unsicher:	1,8%	13,0%
Keine Antwort:	0,5%	0,5%

Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden sowohl tagsüber als auch in den Abendstunden bzw. nachts, sehr sicher oder eher sicher fühlt. Tagsüber ist das Sicherheitsgefühl mit 87,2% am höchsten, wohingegen in den Abend- bzw. Nachtstunden die Unsicherheit zunimmt und der Wert um rund 30% auf 57,7% sinkt.

Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Sicherheit an Ihrem Wohnort in den letzten beiden Jahren entwickelt?

Gleichgeblieben:	49,1%
Eher verschlechtert:	26,5%
Stark verschlechtert:	11,9%
Eher verbessert:	5,9%
Weiß ich nicht:	5,5%
Stark verbessert:	0,7%
Keine Antwort:	0,5%

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden kann in Bezug auf die Sicherheit keine Veränderung feststellen. Insgesamt 38,4% hingegen geben an, dass sich die Situation eher bzw. stark verschlechtert hat. Lediglich 6,6% konnten eine Verbesserung an ihrem Wohnort feststellen.

Wie oft denken Sie daran, selbst Opfer einer Straftat zu werden?

Manchmal (alle 14 Tage oder seltener):	51,8%
Nie:	29,7%
Oft (mindestens einmal pro Woche):	13,0%
Sehr oft (täglich oder fast täglich):	5,0%
Keine Antwort:	0,5%

Um welche Straftaten handelt es sich hierbei?

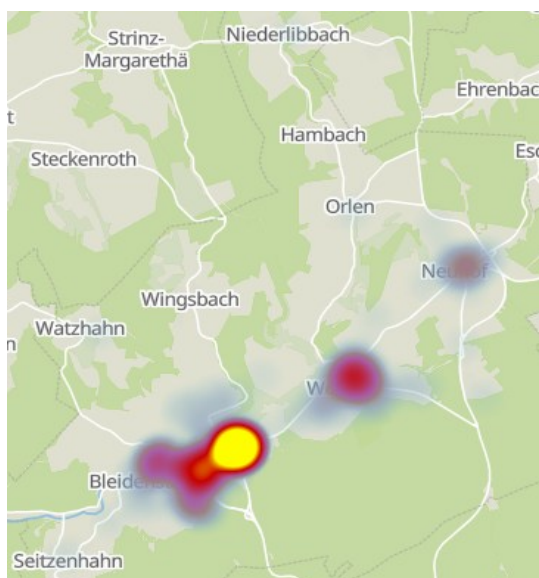
Anpöbeln:	77,8%
Körperverletzung:	74,1%
Wohnungseinbruch:	66,7%
Raub:	58,0%
Diebstahl:	54,3%
Sexuelle Belästigung:	35,8%
Sexueller Angriff/ Vergewaltigung:	27,2%
Terroranschlag:	11,1%
Sonstiges:	2,5%
Keine Antwort:	2,5%

81,5% der Teilnehmenden denken nicht oder nur sehr selten daran, Opfer einer Straftat zu werden. Hieraus kann u.U. abgeleitet werden, dass sich die Verschlechterung des Sicherheitsempfindens an dem jeweiligen Wohnort bzw. in den Abend- und Nachtstunden, zumindest im überwiegenden Teil nicht auf potenzielle Straftaten zurückzuführen ist.

Gibt es in dem Stadtteil, in dem Sie wohnen, einen Ort an dem Sie sich unsicher fühlen?

Nein:	55,0%
Ja:	44,5%
Keine Antwort:	0,5%

An welchem konkreten Ort fühlen Sie sich unsicher?





In der sogenannten Heat-map ist sehr deutlich erkennbar, wo sich die Mehrzahl der angegebenen Orte befinden. Diese sind in Abstufung wie folgt:

1. ZOB/ Rathaus – Hahn
2. Rewe-Parkplatz/ Bahnschienen/ Brücke Magistrale – Hahn/ Bleidenstadt
3. Aartalzentrum/ Aartal am Aarhocker – Bleidenstadt
4. Silberbachhalle/ Am Marktplatz – Wehen
5. Kreisel / Verbindung zur Idsteiner Straße – Neuhof

Warum fühlen Sie sich an diesem Ort unsicher?

Zusammenfassend dominieren Unsicherheitsgefühle durch Gruppenbildung, auffälliges Verhalten, mangelnde Beleuchtung und Verkehr. Besonders häufig werden Jugendliche, junge Männer und Menschen mit Migrationshintergrund als Unsicherheitsfaktor genannt. Auch Alkohol, Drogen und Müll tragen zum Unsicherheitsgefühl bei.

Haben sich Ihre Verhaltensweisen in Bezug auf Ihr Sicherheitsempfinden in den letzten Jahren geändert?

Nein, ich habe mein Verhalten nicht geändert:	52,3%
Ich meide große Menschenmengen:	27,6%
Ich nutze seltener öffentliche Verkehrsmittel:	21,7%
Ich gehe seltener aus dem Haus:	17,8%
Ich nehme selten oder gar nicht mehr an Veranstaltungen teil:	13,2%
Sonstiges:	8,2%
Keine Antwort:	0,5%

Haben Sie für sich Schutzmaßnahmen ergriffen?

Nein:	57,5%
Ich habe zu Hause einen Einbruchschutz installiert:	27,6%
Ich trage zu meinem Schutz Reizgas/ Elektroschocker etc.	11,0%
Sonstiges:	7,5%
Ich habe einen (kleinen) Waffenschein beantragt:	4,1%
Ich habe mir einen Hund angeschafft:	3,7%
Ich trage zum Schutz ein Messer bei mir:	2,1%
Keine Antwort:	0,5%

Insgesamt zeigt sich ein Trend zu technischen Sicherungsmaßnahmen am Haus und zur aktiven Selbstverteidigung, begleitet von einem spürbaren Bedürfnis nach mehr Sicherheit und Vorsicht im Alltag.



Meiden Sie bestimmte Orte tagsüber oder nach Anbruch der Dunkelheit?

Ja:	51,1%
Nein:	48,4%
Keine Antwort:	0,5%

Welche Orte meiden Sie nach Anbruch der Dunkelheit?

Am häufigsten meiden die Teilnehmenden nach Einbruch der Dunkelheit die Orte, die bereits im Zusammenhang mit einem hohen Unsicherheitsgefühl benannt worden sind. Insbesondere der ZOB und das Rathaus, sowie das Aartalzentrum und den Rewe-Parkplatz in Hahn. Darüber hinaus werden noch Feldwege, Waldgebiete und abgelegene Bereiche, wo schlechte bis keine Beleuchtung vorhanden ist, genannt.

Waren Sie in den letzten 6 Jahren von Eigentumskriminalität in Taunusstein betroffen?

Nein:	79,2%
Ja:	20,3%
Keine Antwort:	0,5%

Ist das Themenfeld Eigentumskriminalität ein Bereich, in dem Sie in Ihrem Stadtteil einen großen Handlungsbedarf sehen?

Weiß nicht:	44,7%
Nein:	29,2%
Ja:	25,6%
Keine Antwort:	0,5%

Welche konkreten Maßnahmen würden Sie sich für das Themenfeld Eigentumskriminalität wünschen?

Die mit Abstand häufigste Forderung der Teilnehmenden ist eine deutlich erhöhte Polizeipräsenz, insbesondere durch mehr Streifenfahrten, sichtbare Polizeikontrollen und eine stärkere Präsenz in den Abend- und Nachtstunden. Viele wünschen sich eine 24/7 besetzte Polizeistation in Taunusstein. Ein weiterer Trend ist der Wunsch nach mehr Präventionsmaßnahmen und Aufklärung, etwa durch Bürgerberatung, Schulungen, Informationskampagnen und Förderung einer aufmerksamen Nachbarschaft. Auch die Einbruchsprävention und gemeinschaftliche Sicherung von Häusern werden mehrfach genannt.



Lärm

Probleme im Themenfeld Lärm

Verkehrslärm

Trifft voll zu:	5	14,8%
	4	16,9%
	3	27,6%
	2	23,7%
Trifft nicht zu:	1	16,4%

Nachbarschaftslärm

Trifft voll zu:	5	5,7%
	4	9,8%
	3	19,2%
	2	32,6%
Trifft nicht zu:	1	32,2%

Gewerbe-/ Industrielärm

Trifft voll zu:	5	3,9%
	4	3,9%
	3	10,3%
	2	22,1%
Trifft nicht zu:	1	59,4%

Welche konkreten Maßnahmen würden Sie sich in Bezug auf das Themenfeld "Lärm" wünschen?

Die meisten Rückmeldungen beziehen sich auf Verkehrslärm, insbesondere durch zu schnelles Fahren und laute Fahrzeuge (Autos, Motorräder). Häufig gefordert werden Tempolimits, vor allem flächendeckend Tempo 30 im Stadtgebiet oder auf Hauptstraßen wie der Aarstraße, sowie konsequentere und häufigere Geschwindigkeitskontrollen und Blitzer. Besonders abends und nachts werden Raser und getunte Fahrzeuge als Problem genannt. Ein weiterer Trend ist der Wunsch nach Umgehungsstraßen oder Verkehrsberuhigung, um den Durchgangsverkehr aus Wohngebieten herauszunehmen.



Auch die Reduzierung der Verkehrsdichte durch Förderung von ÖPNV und Fahrrad wird genannt. Lärm durch Veranstaltungen, Eventlocations und Sportplätze wird mehrfach angesprochen, mit dem Wunsch nach zeitlichen Begrenzungen und Kontrolle.

Gibt es zum Thema "Lärm" von Ihrer Seite etwas, das Sie uns mitteilen möchten?

Mehrere Teilnehmer fordern verstärkte Geschwindigkeitskontrollen und Lärmschutzmaßnahmen, insbesondere an der Aarstraße und der B275. Ein weiteres häufiges Thema ist Lärm durch Feuerwerkskörper und Böller, die das ganze Jahr über gezündet werden. Baustellenlärm und Lärm aus Gewerbemischgebieten werden ebenfalls als störend empfunden, mit dem Wunsch nach besserer Planung und weniger unnötigen Baustellen. Nachbarschaftslärm, etwa durch laute Partys, Musik, Hundegebell oder laute Gespräche, wird von einigen als Problem genannt. Es gibt Wünsche nach mehr Rücksichtnahme, Awareness-Kampagnen und Einhaltung von Ruhezeiten. Jedoch gibt es auch einige Teilnehmer, die Taunusstein insgesamt als ruhig empfinden bzw. keine Probleme mit Lärm haben.



Sauberkeit/ Beleuchtung

Überfüllte Mülleimer

Trifft voll zu:	5	12,6%
	4	15,5%
	3	28,8%
	2	23,3%
Trifft nicht zu:	1	19,4%

Sperrmüll auf öffentlichen Flächen

Trifft voll zu:	5	15,1%
	4	21,0%
	3	24,4%
	2	22,6%
Trifft nicht zu:	1	16,4%

Illegaler Müll in Feld, Wald und Flur

Trifft voll zu:	5	18,5%
	4	22,1%
	3	27,6%
	2	19,9%
Trifft nicht zu:	1	11,4%

Hundekot

Trifft voll zu:	5	19,2%
	4	22,6%
	3	25,1%
	2	21,2%
Trifft nicht zu:	1	11,4%

Zigaretten und Kleinstvermüllung

Trifft voll zu:	5	25,6%
	4	27,2%
	3	24,0%
	2	13,7%
Trifft nicht zu:	1	9,1%



Verlassene Grundstücke/ verfallene Gebäude

Trifft voll zu:	5	5,5%
	4	7,1%
	3	18,7%
	2	30,1%
Trifft nicht zu:	1	38,1%

Sachbeschädigung/ Vandalismus

Trifft voll zu:	5	10,3%
	4	12,1%
	3	23,5%
	2	30,8%
Trifft nicht zu:	1	22,8%

Zu wenig/ schlechte Beleuchtung

Trifft voll zu:	5	8,4%
	4	10,3%
	3	26,0%
	2	26,7%
Trifft nicht zu:	1	28,1%

Welche konkreten Maßnahmen würden Sie sich in Bezug auf das Themenfeld "Sauberkeit/ Beleuchtung" wünschen?

Hundekot auf Straßen, Gehwegen und Grünflächen wird von sehr vielen Teilnehmern als großes Problem wahrgenommen und häufig angesprochen. Es werden verstärkte Kontrollen, Sanktionen und Bußgelder für Hundebesitzer gefordert, die ihrer Pflicht nicht nachkommen. Ein weiteres häufiges Anliegen ist die Anzahl und regelmäßige Leerung von öffentlichen Mülleimern, insbesondere an stark frequentierten Orten, Bushaltestellen, Spazierwegen und in der Nähe von Supermärkten. Illegale Müllablagerungen, insbesondere nach Sperrmüllterminen, sowie die unsachgemäße Bereitstellung und Rückstellung von Mülltonnen werden häufig kritisiert. Es wird eine bessere Kontrolle und konsequentere Abholung gefordert. Ebenso werden Container für Altkleider als Müllhotspots genannt. Zigarettenkippen auf Straßen, Wegen und an Bushaltestellen werden mehrfach als Problem genannt. Es wird Aufklärung, Sensibilisierung und spezielle Sammelbehälter gefordert. Mehrere Teilnehmer wünschen sich regelmäßige Reinigungsaktionen, Müllsammelaktionen und Sensibilisierung, insbesondere für Kinder und Jugendliche. In diesem Zusammenhang werden mehr Kontrollen durch Ordnungsamt und Polizei gefordert.



Verhalten in der Öffentlichkeit

Freizeitverhalten in Feld und Flur

Trifft voll zu:	5	10,0%
	4	19,9%
	3	30,1%
	2	22,6%
Trifft nicht zu:	1	16,9%

Hunde/ Hundehalter

Trifft voll zu:	5	12,6%
	4	20,8%
	3	28,8%
	2	23,5%
Trifft nicht zu:	1	13,9%

Lärm/ Anpöbeln

Trifft voll zu:	5	10,5%
	4	12,6%
	3	21,5%
	2	26,5%
Trifft nicht zu:	1	28,5%

Öffentlicher Drogenkonsum/ Drogenabhängige

Trifft voll zu:	5	7,3%
	4	8,2%
	3	13,0%
	2	18,9%
Trifft nicht zu:	1	52,1%

Übermäßiger Alkoholkonsum/ Betrunkene

Trifft voll zu:	5	7,1%
	4	8,2%
	3	16,4%
	2	26,7%
Trifft nicht zu:	1	41,1%



Gruppierung von Jugendlichen

Trifft voll zu:	5	17,1%
	4	13,2%
	3	24,0%
	2	21,2%
Trifft nicht zu:	1	24,0%

Ausländerfeindlichkeit

Trifft voll zu:	5	5,0%
	4	5,5%
	3	16,0%
	2	29,2%
Trifft nicht zu:	1	43,8%

Rechts-/ Linksradikalismus

Trifft voll zu:	5	4,8%
	4	5,7%
	3	16,2%
	2	25,6%
Trifft nicht zu:	1	47,3%

Welche konkreten Maßnahmen würden Sie sich für das Themenfeld "Verhalten in der Öffentlichkeit" wünschen?

Die häufigsten Anliegen der Teilnehmenden betreffen mehr Rücksichtnahme und Respekt im öffentlichen Raum, insbesondere gegenüber Fußgängern, Kindern und Wildtieren. Besonders oft wurden Probleme mit E-Scooter- und Fahrradfahrern genannt: Sie fahren demnach zu schnell, nehmen keine Rücksicht und stellen eine Gefahr für Fußgänger dar.

Auch das Verhalten von Hundehaltern wurde mehrfach kritisiert, insbesondere das Führen ohne Leine und das Nichtwegräumen von Hundekot. Viele fordern mehr Polizeipräsenz, Kontrollen und sichtbare Ordnungskräfte, besonders an Hotspots wie Rathaus, ZOB, Rewe-Parkplatz und Schulzentren

Ein weiteres zentrales Thema ist das Verhalten von Jugendlichen und jungen Gruppen, das als problematisch empfunden wird (Angstgefühl, Lärm, Drogen- und Alkoholkonsum, Graffiti, respektloses Verhalten). Es wird der Wunsch nach mehr Aufklärung, Sozialarbeit und legalen Treffpunkten für Jugendliche geäußert



Verkehr

Raser/ Poser

Trifft voll zu:	5	19,2%
	4	19,4%
	3	26,0%
	2	23,3%
Trifft nicht zu:	1	12,1%

Schlechter Zustand der Straßen/ Gehwege

Trifft voll zu:	5	41,8%
	4	25,8%
	3	17,6%
	2	9,6%
Trifft nicht zu:	1	5,3%

Zu wenig Parkraum

Trifft voll zu:	5	17,6%
	4	16,4%
	3	27,6%
	2	20,8%
Trifft nicht zu:	1	17,6%

Falschparker

Trifft voll zu:	5	13,9%
	4	11,0%
	3	21,2%
	2	27,6%
Trifft nicht zu:	1	26,3%

Welche konkreten Maßnahmen würden Sie sich für das Themenfeld "Verkehr" wünschen?

Am häufigsten wurde der Wunsch nach mehr Kontrollen und Überwachung des Verkehrs geäußert, insbesondere Geschwindigkeitskontrollen in 30er-Zonen, sowohl tagsüber als auch nachts. Viele fordern eine stärkere Präsenz von Polizei und Ordnungsamt, insbesondere zur Sanktionierung von Falschparkern und zur Kontrolle



des ruhenden Verkehrs. Das Abschleppen von Falschparkern wird mehrfach explizit gefordert

Ein weiteres zentrales Thema ist der schlechte Zustand der Straßen, insbesondere Schlaglöcher und mangelhafte Fahrbahnmarkierungen. Viele wünschen sich eine umfassende Sanierung und bessere Instandhaltung der Straßen im gesamten Stadtgebiet. Das Thema Parkraum ist ebenfalls sehr präsent: Es gibt Beschwerden über zu wenig Parkplätze, insbesondere bei Ärztezentren, Schulen und im Wohnbereich

Weitere Themen/ Problemfelder sind:

- das Abstellen von Wohnmobilen, Anhängern und gewerblichen Fahrzeugen auf öffentlichen Parkplätzen
- rücksichtsloses Verhalten von Autofahrern, insbesondere Raser, Poser und laute Fahrzeuge
- das Verhalten von Elterntaxis vor Schulen und Kindergärten
- der Ausbau und die Verbesserung von Radwegen, breitere Gehwege und bessere Bedingungen für Fußgänger
- Die Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger im Umfeld von Schulen und Kindergärten
- Verbesserung des ÖPNV-Angebots und Park-and-Ride-Möglichkeiten
- Kontrolle von E-Scootern und Fahrrädern auf Gehwegen
- bessere Infrastruktur für Elektrofahrzeuge